

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Rätsel

Wer, was, wann, wo 4/2018

von Sieglinde Fürst

Diesmal war die Zeit zum Lösen der Rätsel wieder ziemlich kurz, da der Einsendeschluss wegen des Charmings verlängert worden war. Die Zeitung war allerdings seit dem 1. August auf unserer Homepage online. Nützt das bitte aus, damit verlängert sich jeweils die Zeit zum Suchen der Lösungen.

Hier zuerst einmal die Lösungen aus Nummer 389. Viele Hinweise gab es ja bereits im offiziellen Programm, so dass es einfacher war, ihr wusstet schon vorher, wo zu suchen war. So leicht mache ich es euch in Hinkunft aber wieder nicht mehr.

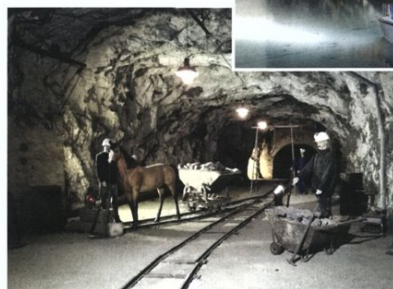
1. Der erste Ausflug, von Tassilo organisiert, ging nach Carnuntum. Zur Zeit der größten Ausdehnung zu Beginn des 3. Jahrhunderts nach Christus bedeckte die antike Stadt eine Fläche von etwa zehn Quadratkilometern. An zwei Wochenenden im Juni wurde das Römerfestival gefeiert, mit z.B. Gladiatorenkämpfen, Handwerkern und Legionärgruppen. Gefeiert wurde im Museum Carnuntinum, im Amphitheater der Militärstadt und im römischen Stadtviertel.

2. Der zweite Ausflug am Freitag führte eine Gruppe in die mehr als 165 Jahre alte Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, kurz ZAMG genannt. Der erste Direktor der Anstalt war Karl Kreil (1798 – 1862). Täglich zur Mittagszeit kann man einen Radiosondenaufstieg mit einem Wetterballon beobachten.

3. Der letzte Ausflug am Freitag ging in den Schönbrunner Schlossgarten. Die Damen und Herren mit den roten Schürzen gehören zum Verein „Schatzhaus Österreich“. Dieser Verein vermittelt freiwillige ehrenamtliche Helfer, die sogenannten „Schatzis“, als Gärtner-Unterstützung an die Wiener Bundesgärten. Gearbeitet wird von April bis November, in Schönbrunn am Montag und Donnerstag, im Augarten am Dienstag und Freitag, beim Belvedere am Mittwoch und Freitag sowie im Volks- und Burggarten am Mittwoch und Donnerstag.

4. Am Samstag fuhr ich mit einem vollbesetzten Bus als Betreuer in den südlichen Wiederwald. Die erste Station war die Seegrotte in der Hinterbrühl. In dem Bergwerk wurde ab 1848 Gips abgebaut. Im Jahre 1912 wurde in der untersten Sohle eine Quelle mit einem Wassersack angesprengt, und 20 Millionen Liter Wasser überfluteten alles. Da zu diesem Zeitpunkt bereits Kunstdünger verwendet wurde, ließ der Besitzer einfach den Betrieb einstellen, er war nicht mehr rentabel genug. Ab 1932 gab es für Besucher bereits leicht begehbare

Wege, elektrische Beleuchtung und die Motorbootfahrten. Im Mai 1944 wurde die Seegrotte beschlagnahmt und durch die Firma Heinkel AG zu einem Rüstungsbetrieb ausgebaut. Der See wurde ausgepumpt. 2000 Arbeiter, darunter viele Zwangsarbeiter, waren hier tätig, um die Düsenjäger He 162 zu erzeugen. Als die Rote Armee sich Wien näherte, wurden Bomben zur Explosion gebracht, um die Fabrikeinrichtung zu zerstören. Erst 1949 konnte die Seegrotte wieder eröffnet werden.



5. Das erste Gebäude, das ich den Teilnehmern unterwegs zeigte, war der weithin sichtbare Husarentempel auf dem Kleinen Anninger. Der erste Tempel wurde 1812 in einem Sturm zerstört, er war aus Holz gebaut. Der heutige Husarentempel stammt von Joseph Kornhäusel (1813) und ist den Gefallenen der Schlacht bei Aspern gewidmet. Im Inneren sind fünf Soldaten dieser Schlacht begraben. Hier wollte Kronprinz Rudolf 1888 mit Mizzi Kaspar Selbstmord begehen.

6. Bei dem zweiten Gebäude handelt es sich um die fürstliche Stammburg Liechtenstein. Teile der romanischen Burganlage, die fast 200 Jahre lang als Wohnsitz der Liechtensteiner diente, stammen von 1130. Sie ist das älteste Burgmuseum Österreichs. Von 1983 bis 2012 fanden hier die Nestroy-Festspiele unter der Leitung von Elfriede Ott statt.

7. Die nächste Station war das Karmel St. Josef in Mayerling. 1886 erwarb Kronprinz Rudolf die dort befindliche Kirche und ließ das danebenstehende Herrenhaus in ein Jagdschloss umbauen. 1881 heiratete er Prinzessin Stephanie, eine Tochter von König Leopold II. von Belgien. Am 30. Jänner 1889 beging Kronprinz Rudolf mit Mary Vetsera im Schlafzimmer von Schloss Mayerling Selbstmord. Kaiser Franz Joseph ließ das

38 | topIQ



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Schloss in ein Karmeliten-Kloster umwandeln. Ein Teil des Schlosses mit dem Schlafzimmer im ersten Stock wurde abgerissen und an der Stelle eine Kirche errichtet. Der Hochaltar steht an der Stelle des Bettes. Die Hauptaufgabe der Nonnen ist es, für das Seelenheil von Kronprinz Rudolf zu beten. Am 30. Jänner wird immer eine Gedenkmesse für ihn gefeiert, im November für Kaiser Franz Joseph. Allerdings nehmen sie auch die Anliegen der Menschen in ihre Gebete auf, die als Touristen nach Mayerling kommen. Richtig heißen sie „Orden der Schwestern der allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel“.

- 8. Das Mittagessen fand beim Mostheurigen Karner in Nöstach (in der Nähe des Hafnerberges) statt. Hier beginnt und endet der Erlebnisweg Peilstein mit seinen 16 Stationen auf circa 6 km. (Ich habe allerdings auch 5,5 km gelten lassen, wie es im Posppekt der Familie Karner steht). Bekannt ist der Peilstein (716 m hoch) für seine Felsabstürze, die als Klettergarten beliebt sind. Am Gipfel befindet sich ein Kletterpavillon, in dem man wetterunabhängig verschiedene Kletterstrukturen ausprobieren kann. Neu ist z.B. auch das Bouldern an einer Glaswand.
- 9. Unsere letzte Besichtigung führte uns zum Haidlhof, einer Forschungsstation der Vet. Med. Uni Wien in Zusammenarbeit mit dem Messerli-Forschungsinstitut. Hier wird Forschung mit Keas, Kolkkraben und neuseeländischen Hausschweinen betrieben. Alle diese Tiere hätten wir sehen sollen, aber die Kolkkraben waren gerade am Jungen Ausbrüten und daher sehr aggressiv. In Europa herrscht eine Schweinepest, vor der diese Tiere geschützt werden sollen, und damit war ein Besuch nicht möglich, um sie vor eventueller Ansteckung zu schützen. Der Leiter der Keastation, PhD Raoul Schwing persönlich, brachte uns zu einem Pavillon mit Sitzbänken, wo wir bequem seinen launigen Aus-



Rätsel

führungen folgen konnten. Keas stammen aus den alpinen Regionen der Südinsel Neuseelands und gehören zu den Nestorpapageien. 1906 kamen die ersten Keas nach Österreich und vermutlich auch nach Europa im Austausch gegen Bergziegen, die dort zur Bewirtschaftung der Almen benötigt wurden. Vielleicht könnten auch wir etwas von ihnen lernen, denn Keas haben keine Hierarchie, die Jungtiere stehen über den Erwachsenen. Konflikte – auch unter erwachsenen Tieren – werden mit Spielen ausgetragen, sie sind sozial tolerant auch gegenüber fremden Vögeln. Allerdings haben sie in den Bergen Neuseelands keine Feinde.

- 10. Am Sonntag führte ein Ausflug in den Wiener Prater, vielleicht auch zur Liliputbahn. Diese Bahn gibt es seit 1928, die Länge des Rundkurses beträgt 3,9 km, die Spurweite 381 mm (15 Zoll). Das Maskottchen des Fördervereins Freunde der Liliputbahn ist „Max der Bär“. Seite April 2018 wird eine flexible Energie-

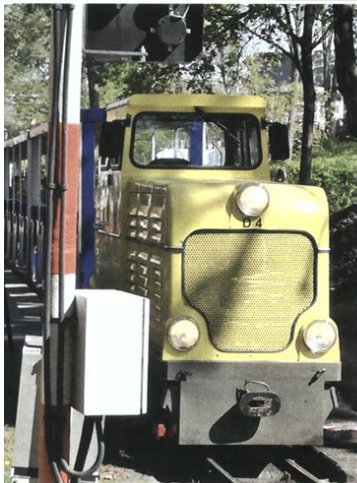


Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Rätsel



versorgung von Schienenfahrzeugen mittels externer Brennstoffzellen-Module auf der Liliputbahn erprobt. Das Power-Modul mit Drucktank und Brennstoffzelle wurde von der Grazer Firma RCC Railway Competence and Certification GmbH entwickelt und gebaut. Das Power-Modul wird hinter der neuen Lok, die von der Firma TEMO GmbH. aus Wien gebaut wurde, mitgeführt. Diese neue Lok trägt den Namen „Hydro-Lilly“.

11. Im Juni 2018 wurden alle Eichen des Praters, der Donaainsel und des Schlossparks Schönbrunn einzeln auf Befehl des giftigen Eichenprozessionsspinners begutachtet. Befallene Bäume wurden von der Hebebühne aus durchkämmt und die Nester mit Flammenwerfern bekämpft und abgekratzt. Circa 400 Eichen waren befallen. Die feinen Härchen des Eichenprozessionsspinners verursachen juckende Hautausschläge, Atembeschwerden, Bindehautentzündungen und Reizungen im Rachenraum.
12. Die Operette, die ich bereits im März in der Wiener Volksoper gesehen hatte, war „Der Opernball“ von Richard Heuberger. Textdichter waren Heinrich von Waldberg und Viktor León. Heuberger's Vorstellung von der Operette: sie sollte „heiter und graziös“ sein statt „ordinär, dumm und lasciv“. Dem Regisseur Axel Köhler dürfte dieser Ausspruch aber nicht bekannt gewesen sein. Das Stück spielt statt in Paris in Wien, an der Volksoper statt an der Oper und steht unter dem Motto: „Frei, ja frei sei die Liebe!“

Ich glaube, die meisten Rätsel waren nicht schwer und mit Hilfe des Charming-Programms leichter zu finden. Leider konnten nicht alle meine sonstigen Teilnehmer Einsendungen einschicken, wahrscheinlich weil die Zeit einfach zu kurz war. Hier also die neueste Tabelle. Als neuen Mitrater begrüße ich Peter Maruska.

Name	R	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt
Konstanze Kobel-Höller	46,5	1	1	1	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	58,0
Isabelle Weinberger	34,0	½	1	1	1	1	1	1	1	1	½	1	1	1	45,0
Klaus Honisch	28,0	1	1	1	1	1	½	1	1	1	½	½	-	1	37,5
Richard Wernig	12,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12,0
Peter Maruska	-	1	1	½	1	1	1	1	1	1	½	1	1	1	11,0
Martin Nyenstad	10,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,0
Maja Balik	1,5	½	1	½	1	½	1	½	1	-	½	1	-	-	9,0

Wie bereits in der vorigen Nummer angekündigt, ging es gleich nach dem Charming auf Reha an den Zicksee. Die Sonderkrankenanstalt liegt ziemlich abgelegen, und ohne Auto ist man dort eher verloren. Daher freute es mich sehr, dass Familie und Freunde mich zum Wochenende besuchten und ausführten. Meine Fragen sind zusammengestellt aus Orten, die ich während der Reha besuchte.

1. Mein erster Ausflug führte mich in einen Tier- und Naturpark nahe der ungarischen Grenze. Er wurde 1975 gegründet. Ich zeige euch ein Bild meiner Lieblingstiere. Welche Tiere gibt es seit heuer neu? Selbstverständlich kann man auch Patenschaften für Tiere übernehmen und ihnen auch eventuell einen Namen geben. Zwei weiße Tiere haben so einen Paten. Worum handelt es sich, und wie heißen sie?



2. Mein nächster Ausflug führte mich zu einem Fest im Garten eines Schlosses, das sehr stark mit der österreichischen Geschichte verbunden ist. Auf dem Weg dorthin mussten wir eine Donaubrücke überqueren, an deren Anfang ein Denkmal, das eine Personengruppe darstellt, steht. Wie heißt die Brücke, wie das Denkmal, von wem wurde es installiert? Das Schloss wurde von den Grafen Kinsky umgebaut, mit welchem Baumeister? Wie heißt das Schloss? Kaiser Franz I. Stephan kaufte das Schloss, das aber in späteren Jahren immer mehr verfiel. Erst unter einem Kronprinzen wurden Schloss und Park 1897/98 um- und ausgebaut. Wer war der Gartengestalter? Der Kronprinz ließ das Schloss auch elektrifizieren. Ein paar Jahre nach seinem Tod wurde

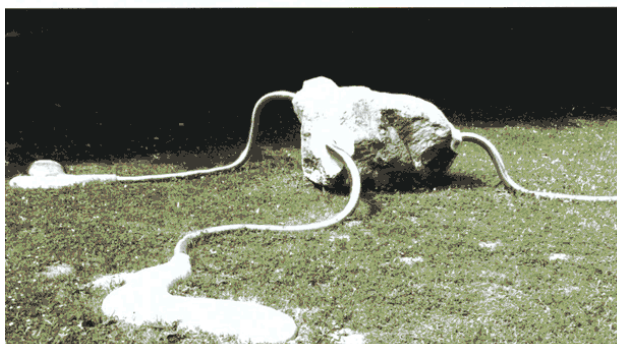
Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



hier wieder Geschichte geschrieben. Das Schloss war der letzte Aufenthaltsort des Kaisers in Österreich. Wie hieß er, und wie seine Gattin? Von welchem Ort aus verließ die Familie mit der Bahn Österreich? Wie hieß das Sommerfest, an dem ich teilnahm? Bei der Schlossführung zeigte uns die Führerin auch diese zwei auf dem Bild dargestellten Dinge. Den Nachtopf kennt jeder, aber wie heißt das zweite Ding, und warum?

3. In einem anderen Schloss wieder zurück im Burgenland besuchte ich eine Ausstellung, die sich mit der Faszination eines Gebietes der Welt beschäftigte, da seit Jahrtausenden als das Zentrum der Welt galt. Denn von dort kam der Luxus, das Wissen und die Kultur. Wo war ich, und wie heißt die Ausstellung? Wer konzipierte die Ausstellung? Gleich beim Parkeingang gibt es einen Skulpturengarten, in dem ich unter anderem auch dieses Objekt fand. Wie heißt es, und von wem stammt es? In dem Schloss finden seit 45 Jahren Schlosskonzerte statt, wer ist ihr künstlerischer Leiter? Eine weitere Veranstaltung fand im August statt, bei der es unter anderem auch artistische Showeinlagen zu sehen gab. Was sollten die Damen zu dieser Veranstaltung mitbringen? Das Schloss stand lange Zeit zuerst im Besitz der ungarischen Könige, dann der Habsburger. Wer ist der heutige Besitzer?



4. Natürlich musste es auch eine Schifffahrt auf dem Neusiedlersee geben. Da noch Zeit bis zur Abfahrt war, besichtigten wir den Ort. Eine der Sehenswürdigkeiten ist circa 160 Jahre alt, befindet sich im Privatbesitz (die Familie des seinerzeitigen Erbauers) und funktioniert noch immer. Worum könnte es sich dabei handeln? Das nächste gleichartige Gebäude befindet sich im



Weinviertel. Wo? Wem gehörte der Seewinkel viele Jahrhunderte lang? In der Nähe der Anlegestelle gibt es den sogenannten Platz der Radchampions. Auf dem Boden befinden sich viele Sterne, wie der abgebildete von Eddie Merckx. Nur eine einzige Frau ist dabei, wie heißt sie?

5. Ich hatte auch ziemlich viel Zeit zum Lesen, und außer meinem E-Book-Reader nahm ich auch noch ein körperliches Buch mit. Und da ich am Zicksee verwöhnt wurde, sollte es sich auch mit diesem Thema befassen. Ein in Deutschland geborener Schriftsteller, der seit vielen Jahren in Wien lebt, schrieb ein Buch über das Personal berühmter Leute. Wie heißt der Autor, wie das Buch? Eine der Geschichten befasst sich mit einem zu Wien passenden Thema. Jeder weiß, in der Kapuzinergruft liegt eine Person, die nicht dem Habsburgerhaus angehört, nämlich die Gräfin Fuchs-Mollard, das Kindermädchen und die Vertraute von Maria Theresia. Die Nachkommen von Kaiser Karl I. und Zita sind dort aber nicht begraben, sondern wo? Auch hier ist eine nicht habsburgische Person bestattet. Wie heißt sie, und warum liegt sie dort?
6. Ins Theater zu gehen, war natürlich während meines Aufenthaltes nicht möglich, denn wie wäre ich von dort wieder zurückgekommen? Aber in der Nähe gibt es jedes Jahr Sommerspiele, die auf einem Kirchenplatz auf einer Pawlatschen, ohne Verstärker, nur für höchstens jeweils 300 Besucher stattfinden. Und diese Sommerspiele lasse ich mir nie entgehen. Heuer wurde eine Commedia dell'arte von Carlo Goldoni gegeben. Der Intendant selbst spielte die Hauptrolle. Wie heißt das Stück, wo fand die Aufführung statt? Übrigens, der Intendant spielte anschließend in Wien, auch hier war er Intendant und Hauptdarsteller in einer Commedia dell'arte. Selbstverständlich habe ich auch dieses Stück gesehen. Wie heißt es?

So, das wär's für diesmal. Einsendung wie immer bis drei Tage vor Redaktionsschluss (siehe 2. Seite). Eure Lösungen schickt bitte an sieglindefuerst@hotmail.com Für den Fall, dass die Zeitung wieder später kommt, nützt bitte den Link auf unserer Homepage www.mensa.at. Hier findet ihr die Zeitung zum Downloaden ungefähr ab dem Zeitpunkt, wenn das topIQ in Druck geht.